

Ercheinungswiese:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakate, Prospekt
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeiger-
annahme 8 Uhr vormittags
In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelfschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 49

Samstag, den 28. Februar 1931

Jahrgang 103

Die Agrarzölle vor dem Reichsrat

Minister Schiele informiert die Ländervertreter über das Agrarprogramm

U. Berlin, 28. Febr. Amtlich wird mitgeteilt: Das Ge-
setz über Zolländerungen ist vom Reichsernährungs-
ministerium im Benehmen mit den beteiligten Reichsressorts
endgültig formuliert und gestern dem Reichsrat ausgeteilt
worden. Minister Schiele hat den Reichsrat in einem ein-
gehenden Referat über das Zollgesetz und das Agrarpro-
gramm der Reichsregierung informiert, um eine Abklärung
der Einlassungsfrist und eine schnelle Behandlung des Ge-
setzes im Reichsrat zu ermöglichen.

Die Gesetzesvorlage über Zolländerungen enthält die
Verlängerung der Zollermächtigung für die Zölle von Ge-
treiden und Hülsenfrüchten unter Bezugnahme auf die früher
festgesetzten Höchstpreise für Getreide, die Ermächtigung für
die labile Handhabung sämtlicher Positionen des deutschen
Zolltarifs, die Ermächtigung für die Weiterführung des Ein-
fuhrschutzes unter Ausdehnung auf Holz, und die Er-
mächtigung zur Aenderung und vorläufigen Inkraftsetzung
von zweiseitigen internationalen Handelsabkommen ohne
vorherige parlamentarische Mitwirkung.

Durch die Annahme des sozialdemokratischen Antrages
über die zollfreie Einfuhr von Gefrierfleisch im Haushalts-
ausschuß sind gewisse Schwierigkeiten eingetreten, die noch
nicht behoben werden konnten. Der Antrag besagt, daß jähr-
lich wieder 50 000 Tonnen argentinischen Gefrierfleisches
zollfrei hereinkommen sollen, um sie der minderbemittelten
Bevölkerung zuzuführen. Das Reichsernährungsministerium
setzt jedoch allen Bestrebungen auf Wiederzulassung der Ge-
frierfleischzufuhr entschiedenen Widerstand entgegen, beson-
ders da 50 000 Tonnen der Höhe des Einfuhrkontingents für
Frischfleisch entspricht und ungünstige Rückwirkungen auf die
Preise für Inlandvieh und -fleisch befürchtet werden.

Der Reichslandbund zu den Agrarbestimmungen

Der Reichsernährungsminister Schiele hatte an den
Präsidenten des Reichslandbundes, Graf Kalkreuth, die
schriftliche Bitte gerichtet, sich bei der Rechtsopposition des
Reichstages für Beteiligung an den Abstimmungen über den
Ernährungshaushalt, insbesondere zum Gefrierfleischkon-
tingent und zum Brotgesetz am Dienstag zu beteiligen. Wie
verlautet, hat Graf Kalkreuth dann diesen Brief Dr. Fu-
genberg und dem Abgeordneten Dr. Stöhr weitergegeben
und dazu bemerkt, daß die Wiedereinführung des Gefrier-
fleischkontingents tatsächlich eine schwere Schädigung der
Rindviehhaltung bringen würde. Die Bedeutung des Brot-
gesetzes sei in der Landwirtschaft umstritten, so daß es frag-
lich sei, ob die beantragten Aenderungen eine große Aus-
wirkung hätten. Der Reichslandbund fordere statt des bis-
herigen Brotgesetzes eine allgemeine Roggenmehlbeimischung
unter Mühlenkontrolle.

Die Flottenverhandlungen in Rom

Heute Abschluß der Ministerbesprechungen — Man erwartet eine Einigung

U. Rom, 28. Febr. Die technischen Verhandlungen der
Flottenachverständigen sind auch gestern von den politischen
Unterredungen der Minister gewissermaßen eingerahmt
worden. Es scheint ein fester politischer Einig-
ungswille vorhanden zu sein, jedoch können die Sach-
verständigen nicht so leicht einen gemeinsamen Nenner fin-
den. Anscheinend wird in den Verhandlungen in erster Linie
eine Einigung über die Bauprogramme bis 1936 angestrebt,
um den Anschluß an das Londoner Flottenabkommen und
einen Ausgangspunkt für die Abrüstungskon-
ferenz zu finden. Die heikle Frage der französisch-italieni-
schen Flottengleichheit bzw. der von den einzelnen Ländern
für ihre verschiedenen Bedürfnisse geforderten Gesamtonnage
dürfte vertagt worden sein. Italien, das im vergangenen
Jahr rund 50 000 neue Kriegstonnage vom Stapel gelassen
hat, kann augenscheinlich eine zahlenmäßige Überlegenheit
der französischen Flottentonnage zur Zeit verwinden und
hat dafür die Möglichkeit, bis 1936 den Mussolinischen Grund-
satz der weitestgehenden Abrüstungsbereitschaft zu befolgen.
Die große Frage bleibt nach wie vor, durch welche politischen
Mittel die Verschiedenheit der gegenseitigen Standpunkte
überbrückt werden kann.

Gestern abend fand in der englischen Botschaft ein Essen
statt, an dem auch Mussolini teilnahm. Zuvor hatte Mus-
solini eine Unterredung mit dem italienischen Außenminister
und dem Marineminister, der große Bedeutung beigemessen
wird. Um Mitternacht wird an zuständiger Stelle mitgeteilt,
daß Mussolini nach dem Essen in der englischen Botschaft ein
langes Gespräch mit Henderson gehabt habe. Heute vormit-
tag werden Henderson und Alexander vom König von Ita-
lien empfangen. Anschließend wird noch eine Unterredung
zwischen Henderson und Grandi stattfinden, während die
Sachverständigen ihre gemeinsamen Arbeiten fortsetzen. Die

Gleichzeitig hat Graf von Kalkreuth dem Reichs-
ernährungsminister Schiele von diesem Schritt Kenntnis
gegeben, und betont, daß er davon abgesehen habe, auf die
parteilichsten Entschlüsse der Deutsch-nationalen und Natio-
nalsozialisten in irgend einer Form einzuwirken. Er sei der
Ueberzeugung, daß die Reichsregierung unabhängig
vom Parlament die Möglichkeit habe, die für die Land-
wirtschaft notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. — Die
Antwort von Kalkreuths ist nicht sehr ermutigend. Sie geht
an der eigentlichen Kernfrage vorbei, indem sie die Regie-
rung damit vertrösten will, daß ihr immer noch der Art. 48
bleibe. Die Gründe aber, weshalb die Regierung auf die
Anwendung der Notverordnung gerne verzichtet, sind so ein-
leuchtender Art, daß zum mindesten der Reichslandbund
Verständnis dafür haben dürfte. Die Landwirtschaftskam-
mern selbst scheinen darüber auch anders zu denken. Aber
ihr Einfluß auf die politischen Parteien ist wohl kaum stark
genug, um sich durchzusetzen.

Der Kampf um den Wehrhaushalt

U. Berlin, 28. Febr. Die Sozialdemokratische Reichs-
tagsfraktion wird am Montag zu einer Sitzung zusamen-
treten, der man in politischen Kreisen große Aufmerksamkeit
schenkt. Es ist bekannt, daß innerhalb der SPD die Auffas-
sungen über den Wehrhaushalt noch nicht völlig geklärt sind
und daß eine einheitliche Stellungnahme besonders zu den
Fragen des Baues von Panzerschiffen noch nicht erzielt ist.
Der besondere Widerstand eines Teiles der Fraktion richtet
sich gegen die erste Rate für das Panzerschiff B, die mit
10,33 Mill. RM. im Wehrhaushalt veranschlagt ist. Davon
sind 6,1 Millionen für den Schiffsbau, 4,23 Millionen für die
artilleristische Ausrüstung und 100 000 RM. für die Torpedo-
waffe bestimmt. Dagegen ist die für das Panzerschiff A einge-
setzte Summe von 18,8 Millionen (9,5 Millionen für den
Schiffsbau, 9,1 Millionen für die Artillerie und 200 000 RM.
für die Torpedowaffe) ohnehin zwangsläufig, da es sich um
die für die Fertigstellung des bewilligten Schiffes notwendige
Baurate handelt. Für das Panzerschiff A wird darüber hin-
aus nur noch ein kleiner Rest benötigt werden. Die Frage
der Schiffsbauten berührt aber zugleich die gegenwärtig be-
sonders acute Frage der Arbeitsbeschaffung, da 60
Prozent der angeforderten Summen für Löhne und Gehälter
verwendet werden, die den Küstentädten, wie auch den in-
ländischen Lieferanten zugute kommen. Der Wehrhaushalt
wird voraussichtlich Dienstag oder Mittwoch dem Haushalts-
ausschuß des Reichstages zur Beratung vorliegen. Selbst
wenn bis dahin noch keine völlige Klärung über die end-
gültige Haltung der Sozialdemokraten erzielt sein sollte.

Abreise der englischen Minister und Sachverständigen wird
wahrscheinlich heute nachmittag erfolgen.

Ueber den bisherigen Stand der Verhandlungen wird
nach wie vor strenges Stillschweigen bewahrt. In
unterrichteten Kreisen will man aber wissen, daß die Mei-
nungsverschiedenheiten in vielen Punkten behoben werden
konnten und für heute vormittag eine Einigung zu erhoffen
sei. Ueber die Tragweite dieser Einigung liegen keinerlei be-
glaubigte Informationen vor. Ein abschließender amtlicher
Bericht über die englisch-italienischen Verhandlungen ist
heute mittag zu erwarten. Eine der Haupt Schwierigkeiten bei
der Umgründung der Bauprogramme soll die Bewertung der
alten Flotteneinheiten und der Berechtigung ihres Ersatzes
sein. Gerüchweise verlautet, daß die Engländer beabsichtig-
ten, wenigstens eine Verständigung zwischen Frankreich und
Italien auf dem Gebiete der Flottenrüstung herbeizuführen,
selbst wenn ein Anschluß der lateinischen Schwärmer an das
Londoner Flottenabkommen noch nicht erreicht werden
könnte.

Amerika und Hendersons Komreise

Hendersons Komreise wird von den amerikanischen Re-
gierungskreisen mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt,
spielt aber sonst in der Öffentlichkeit nur eine untergeord-
nete Rolle. Man würde in Amerika natürlich eine euro-
päische Flottenverhandlung mit großer Freude begrüßen,
da sie es den Amerikanern ersparen würde, die durch den
französisch-italienischen Wettbewerb bedingte Aufrüstung der
englischen Flotte paritätisch mitzumachen. Den aus einer
Flottenvereinbarung möglicherweise entstehenden Konse-
quenzen für das Problem der Landabrüstung wird
dagegen ein weit geringeres Interesse entgegengebracht. Nur
die „Herald Tribune“ meint, es sei gefährlich, über die Flot-
tenverhandlung ein Urteil zu fällen, ohne den ganzen Gang

Tages-Spiegel

Reichsernährungsminister Schiele hat die Agrarzölle im
Reichsrat eingebracht und die Ländervertreter in einer
Rede über das Agrarprogramm informiert.

In Holland, Dänemark, Lettland und Belgien macht sich
Unruhe über die deutsche Agrarvorlage bemerkbar; man
plant Gegenmaßnahmen.

Im Haushaltsausschuß wurde der Haushalt des Auswärtigen
Amtes verabschiedet; Dr. Curtius betonte sein Be-
streben nach einer gradlinigen Außenpolitik.

Ungarische Nationalisten haben erneut in Prag gegen das
Deutschtum demonstriert; es mußte ein starkes Polizeiein-
griff eingesetzt werden.

In Berlin verschied Dr. jur. Karl Georg Bruns, der zu den
führenden Persönlichkeiten der völkischen Bewegung ge-
zählte. Er hat sich als Fachmann für völkerrechtliche
Fragen einen internationalen wissenschaftlichen Ruf er-
worben.

Die Flottenverhandlungen in Rom sollen heute zum Abschluß
gebracht werden; angesichts des italienischen Vereinfachungs-
willens wird zumindest mit einer Teilvereinbarung gerechnet.

Der Württembergische Landtag beendete die Generaldebatte
zum Haushaltsplan mit Beratungen über Hilfsmaßnahmen
für die Waldwirtschaft.

der Verhandlungen zu kennen und wirft die Frage auf,
welche Zugeständnisse England den Franzosen gemacht haben könnte. Das Blatt ist der An-
sicht, daß diese Frage die Vereinigten Staaten nicht allzu sehr
interessiere, da Washington die welle Politik der Nichtein-
mischung verfolge. Die Stellungnahme dieses der Regierung
nahestehenden Blattes kann man als charakteristisch für die
Einstellung der gesamten amerikanischen Öffentlichkeit be-
zeichnen. Es wäre eine gefährliche Illusion, wenn man in
Deutschland eine entscheidende Initiative Amerikas in der
Landabrüstungsfrage erwartet. Die Washingtoner Regierung hat den
beteiligten Mächten unmissverständlich zu verstehen gegeben,
daß sie es strikte ablehne, den Vorsitz auf der bevorstehenden
Genfer Abrüstungskonferenz zu übernehmen.

Französisches Generalkonsulat in Innsbruck

U. Berlin, 28. Febr. Wie die „Berliner Börsenzeitung“
aus Rom meldet, hat die Nachricht, wonach Frankreich jetzt
in Innsbruck ein Generalkonsulat errichtet hat, in offiziell-
len römischen Kreisen Aufsehen erregt. Man fragt sich nicht
ohne Grund, ob der österreichisch-tirolische Handel jetzt einen
solchen Umfang angenommen habe, daß ein französisches Ge-
neralkonsulat in den Tiroler Bergen erforderlich sei. Die
künftige Tätigkeit des Konsulats nahe der italienischen
Grenze erhält noch eine ganz besondere Beleuchtung durch
die Tatsache, daß zum Generalkonsul ein Herr Simeon
ernannt wurde, der im Kriege nicht nur Chef des Nachrichten-
wesens beim französischen Armeeoberkommando gewesen
ist, sondern sich auch besonderer Verdienste um den Ausbau
des „Internationalen politischen Informationswesens“ der
Armee, also auf dem Gebiete der Spionageorganisation ge-
macht hat.

Hoovers Veto im Senat überstimmt

U. Newyork, 28. Febr. Nachdem bereits am Donnerstag
das Repräsentantenhaus gegen Hoovers Veto, den Befehl
entwarf über die Beilehung der Kriegsteilnehmerposten er-
neut angenommen hatte, ist nunmehr am Freitag auch im
Senat die Anleihevorgabe mit überwältigender Mehrheit
angenommen worden. Damit ist die Beilehung der Kriegs-
teilnehmerposten Befehl geworden. Die Finanzwelt ist wegen
der Rückwirkungen des Kongreßbeschlusses in Beforgnis.

Orkan auf den Südschi-Inseln

U. Newyork, 28. Febr. Ein verheerender Orkan, der
dieser Tage die Südschi-Inseln heimsuchte, hat, wie sich jetzt
herausstellte, dort die furchtbarsten Verwüstungen angerich-
tet. Die Ortschaften Sigatoka, Lautoka und Va gleichen
Trümmerfeldern. Bisher sind 245 Tote gezählt worden.
Eine riesige Sturmflut vergrößerte noch die Katastrophe.
Große Viehherden sind in den reißenden Fluten des Bewo-
dungsflusses umgekommen. Auf der Eisenbahnstrecke Va—Lautoka
wurde ein Personenzug aus den Schienen geworfen, wobei
zahlreiche Reisende schwer verletzt wurden. Der Sachschaden
beläuft sich auf weit über 1 Million Mark.

Die Beschlüsse des bayerischen Landtags rechtsgültig

Die nationalsozialistische Klage vom bayerischen Staatsgerichtshof abgewiesen.

München, 27. Febr. Im Prozeß, den die Nationalsozialisten vor dem Staatsgerichtshof wegen der Gültigkeit der Beschlüsse des Bayerischen Landtags angestrengt haben, fällt der Staatsgerichtshof am Donnerstagabend nach vierstündiger Beratung das Urteil, wonach die nationalsozialistische Klage zurückgewiesen wird. Damit ist die Gültigkeit des jetzt bestehenden bayerischen Landtages auch von dem obersten Gericht anerkannt.

Belgien vernichtet das deutsche Kriegsgeld

Brüssel, 27. Febr. Die 7 Milliarden deutsche Papiermark, die aus der Kriegszeit stammen, und die die Bank von Belgien seit 1919 in ihrem Besitz hat, werden demnächst eingestampft werden. Ihr Gewicht beträgt 140 Tonnen.

Moskau mit der K. P. D. unzufrieden

Moskau, 27. Febr. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Verlauf des 25. Februar, des „Weltkampftages“ gegen die Arbeitslosigkeit“ in Moskau große Enttäuschungen hervorgerufen. Die ersten Berichte über die Arbeitslosendemonstrationen in Deutschland, Frankreich und England haben bereits erkennen lassen, daß es den kommunistischen Parteien nicht gelungen ist, die arbeitslosen Massen auf die Straßen zu bringen, um Ruhe und Ordnung zu stören. Besonders ist man in Moskau mit der K. P. D. unzufrieden, da es ihr trotz der günstigen Stimmung für Demonstrationen nicht gelungen sei, einen „großen politischen Tag im Kampf gegen das Bürgerium“ erfolgreich durchzuführen.

Die kommunistische Internationale will jetzt einen Kampftag an sämtliche kommunistischen Parteien erlassen, in dem vorgeschlagen wird, große Vorbereitungen für den 1. Mai zu treffen, an welchem Tag die Fehler des 25. Februar „verbessert“ werden sollen.

Kleine politische Nachrichten

Kommunistischer Ueberfall auf Reichsbannerleute. In Stahlfurt kam es zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Reichsbannerleuten. Ein Trupp Kommunisten überfiel einen Reichsbannerzug, der von einer Beerdigung zurückkehrte, wobei die Reichsbannerleute mit Knüppeln und Eisenstangen bearbeitet wurden. Vier Reichsbannerleute wurden schwer verletzt. Eine große Anzahl von Personen hatten leichte Verletzungen erlitten.

Der Mordanschlag im Palais des Reichspräsidenten. Der Schnellrichter verurteilte den Kaufmann Alois Broll aus Kreuzburg, der in das Palais des Reichspräsidenten eingedrungen war und dort im Vorzimmer einen Revolver gezogen hatte unter Freisprechung von der Anklage der Mordtätigkeit und unter Zuhilfenahme mildernder Umstände infolge geistiger Minderwertigkeit wegen Vergehens gegen das Kriegsgesetz zu 6 Wochen Gefängnis.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages genehmigte am Donnerstag den Handelsvertrag mit Irland, den deutsch-luxemburgischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag, die Änderung des Luftverkehrsabkommens mit Großbritannien, das Abkommen über die deutsch-belgische Grenze und den Vertrag mit Österreich über Sozialversicherung.

Wolfschäfer Schubert bei Henderson. Der deutsche Botschafter v. Schubert hat sich mit dem engl. Außenminister Henderson, mit dem er aus Genf und dem Haag gut bekannt ist, in der englischen Botschaft, in der Henderson während seines Römer Aufenthaltes abgetreten ist, getroffen. Auch der französische Botschafter hat gelegentlich eines vom englischen Bot-

schafter im kleinen Kreise veranstalteten Essens mit Henderson Fühlung genommen.

Wollenausfuhr von Strümpfen nach Frankreich. Nach einer dem Reichstag vorliegenden Statistik ist die deutsche Ausfuhr von Strümpfen und Socken aus reiner oder gemischter Baumwolle nach Frankreich seit dem Jahre 1928 ständig im Steigen begriffen. Während damals nur 588 Doppelzentner zur Ausfuhr kamen, hatte sich diese Zahl im Jahre darauf mehr als vervierfacht. Sie ist im vergangenen Jahre noch weiter um mehr als das Doppelte gestiegen, so daß 1930 fast 6000 Doppelzentner dieser Warengattung von Deutschland nach Frankreich ausgeführt worden sind.

Die belgischen Sozialisten zur Frage der Revision. Der Auswärtige Ausschuss der belgischen sozialistischen Partei hat in einem Bericht zur Frage der Revision der Verträge Stellung genommen. Der Bericht wird der Partei als Entschliebung vorgelegt werden. Er stellt fest, daß man das Verlangen nach Revision der Verträge nicht als unmöglich ablehnen könne. Jeder Antrag auf Vertragsrevision müsse sich jedoch im Rahmen des Völkerbunds- und des Locarno-Vertrages halten.

Eine neue internationale Bank? Auf der Vänderversammlung der Direktoren der BIZ, soll der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, den Vorschlag gemacht haben, ein neues internationales Kreditinstitut zu schaffen, das unabhängig von politischen Erwägungen Anleihen rein kommerzieller und wirtschaftlicher Art auflegen soll. Er hat durchblicken lassen, daß Frankreich den größten Teil der Anleihen übernehmen müsse. Die Bank von Frankreich ist jedoch nicht bereit, ihre Kontrolle über die französische Kapitalbewegung aufzugeben.

Spanische Fischerboote beschossen. Mehrere spanische Fischerboote wurden durch portugiesische Fischereiwachboote in spanischen Gewässern beschossen. Spanien hat daraufhin einen scharfen Protest an die portugiesische Regierung gerichtet.

Eröffnung der Tagung des Rätekongresses. In Moskau wurde die Tagung des Kongresses der Sowjets Groß-Rußlands eröffnet. Nach einer Begrüßungsansprache Stalin hielt der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare Subitowski eine Rede über die politische Lage der Sowjetunion.

Aus aller Welt

12 000 RM. aus einem Postkraftwagen verschwunden.

In Bamberg ist aus einem Kraftwagen der Reichspost eine eiserne massive Geldkassette mit 12 000 RM. Inhaft auf bisher unbekannter Weise verloren gegangen. Bei Ankunft des Wagens, der vom Postamt am Bahnhof zum Postamt am Marktplatz fuhr, stand die ursprünglich verschlossene Wagentür offen. Im Wagen selbst konnten Spuren von Gewaltanwendung nicht festgestellt werden. Der Verdacht, daß der Wagen während der langsamen Fahrt mit einem Nachschlüssel geöffnet und die Kassette gestohlen wurde, liegt nahe.

Großer Kaufgildebstahl aufgefahrt. Ende Januar wurde ein großer Kaufgildebstahl zum Schaden einer Dortmunder Firma ausgeführt, die eine Kiste mit drei Kilogramm Kokain, 500 Gramm Morphium und 1 Kilogramm Opium an das Werk einer Berliner Firma in Grenzach (Baden) geschickt hatte. Die Kiste enthielt, als sie an ihrem Bestimmungsort ankam, anstatt der Kaufgilde, nur einige Ziegelsteine. Einem Dortmunder Kriminalbeamten, der sich als Käufer ausgab, gelang es, in einem Oberhausener Hotel mit den Dieben und ihren Helfershelfern eine Zusammenkunft herbeizuführen und die gesamten Kaufgilde, für die ein Preis von 14 400 M. von den Kriminalbeamten vereinbart worden war, zu beschlagnahmen. Die beiden Verkäufer und vier weitere Personen konnten sofort festgenommen werden.

Der Röntgentaler Mord aufgeklärt. Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Die bisherigen Ermittlungen der Polizei haben jetzt zur Aufklärung des

Anschlages auf das Lokal „Edelweiss“ in Röntgental am 17. Februar geführt, bei dem eine Person tödlich, eine weitere schwer und eine dritte Person leicht verletzt worden ist. Bei dem Täter handelt es sich um 1. den Arbeiter Rudolf Schlemann, Berlin, Brunnenstraße; 2. Kurt Kubner, Berlin; 3. Willi Rettig, 19 Jahre alt, aus Röntgental; 4. Alfred Schulz, 17 Jahre alt, aus Röntgental. Rettig und Schulz konnten am heutigen Mittwoch ergriffen werden und haben über die Beteiligung an der Tat ein Geständnis abgelegt. Nicht ergriffen wurden die beiden anderen Täter Kubner und Schlemann, die bald nach der Tat flüchtig geworden sind und sich verborgen halten.

Falschmünzwerkstatt ausgehoben.

In Berlin wurde eine Falschmünzwerkstatt von der Kriminalpolizei ausgehoben. Die Geldfälscherbande beschäftigte sich mit der Herstellung ausländischer Banknoten, besonders 100-Floty-Noten. Drei Personen wurden verhaftet; und zahlreiches Fälschermaterial beschlagnahmt.

Ein schlechter Scherz.

Der frühere Berliner Polizeipräsident Börgiebel erhielt einen auffallend dicken Brief, der ihm sofort verdächtig erschien. Als er den Brief öffnete, stammte plötzlich eine große Stichtlampe auf, die an mehreren Zelluloidstreifen Nahrung fand. Börgiebel, der sich keinerlei Brandwunden zugezogen hat, übergab die ganze Angelegenheit der Kriminalpolizei, die eine eingehende Untersuchung eingeleitet hat. Es stellte sich heraus, daß sich im Brief eine Schachtel Streichhölzer befand, von denen sich eines auf bisher ungeklärte Weise entzündet hat. Wie vom Polizeipräsidenten erklärt wird, kann es sich nur um einen schlechten Scherz, nicht aber um einen Mordanschlag handeln.

Ein Italiener in den Stubai-Alpen verschüttet

Von Sterzing aus unternahm ein bekannter Tourist Skifahrer eine Tour in die Stubai-Alpen. In der Fescher Hütte an der österreichisch-italienischen Grenze schneiten die beiden ein. Als die Lebensmittel zu Ende gingen, und das Wetter sich besserte, versuchten sie abzufahren. Schon nach zweihundert Metern wurden sie jedoch von einer Lawine verschüttet. Einem von ihnen gelang es, unter größten Anstrengungen sich aus dem Schnee herauszuarbeiten. Der andere blieb verschüttet. Hilfsmannschaften sind an die Unfallstelle abgegangen. Es besteht aber nur wenig Hoffnung, den Vermissten noch lebend zu bergen. Es handelt sich um einen Dr. Mazzalana, der als Fescher einen besonderen Ruf genießt.

Durch die großen Schneefälle der letzten Tage sind die Ortschaften Suldon und Trasai im Ortler-Gebiet von der Außenwelt vollständig abgeschnitten.

Unfall eines französischen Wasserflugzeuges

Ein französisches Wasserflugzeug mußte auf dem Fluge von Algier nach Marseille infolge Motorschadens etwa 1 1/2 Kilometer von der französischen Küste entfernt, niedergehen. Sofort ausgesandten Hilfsboote gelang es nicht, das Flugzeug ins Schlepptau zu nehmen, da die See außerordentlich hoch war. Die verschiedenen Rettungsboote trafen wieder im Hafen von Perpignan ein; ihre Besatzung war durch die langen Bemühungen vollkommen erschöpft. Nach ihren Aussagen ist das Flugzeug mit seiner Mannschaft abgetrieben worden. Sein Schicksal ist unbekannt.

Das französische Wasserflugzeug, das auf dem Wege von Algier nach Marseille niedergehen mußte und vom Sturm abgetrieben wurde, ist gesunken. Von der dreiköpfigen Besatzung konnten zwei Mann gerettet werden.

Blatternepidemie in Kalkutta

In Kalkutta herrscht seit einiger Zeit eine schwere Blatternepidemie, die von den Gesundheitsbehörden energisch bekämpft wird. Trotzdem sind im Laufe der letzten 6 Wochen nicht weniger als 167 Personen an den Blattern gestorben. Bisher konnten etwa 1 Million Menschen mit Schutzimpfungen gegen Blattern versehen werden.

Der Tod auf Hohenfried

Roman von Kurt Martli.

15

Alle Rechte vorbehalten — Nachdruck verboten
Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gmünd

„Wie war das Verhältnis Joachim Gerdahlsens zu ihr? Wie sprach er von ihr? — Verdammend, antlagend?“
„Nein. Er sprach gut und verstehend von ihr. Er sagte: „Alles verstehen, heißt alles verzeihen, Sigrill! Die Menschen sollten nicht so rasch verdammen, sie sollten vielmehr ihre Mitmenschen verstehen lernen; dann schwänden viel Haß und Feindschaft in der Welt.“
„Da hat er recht gesprochen.“
Er erhob sich.

„Jetzt will ich Sie nicht länger mit meinen Fragen quälen.“
Sie standen sich gegenüber. Jüngend schaute sie ihn an.

„Ob Sie doch etwas unternehmen werden in Alberts Interesse?“
„Ich verspreche es Ihnen.“
„Dann will ich daran glauben.“
„Noch eine Frage! Sie sagten vorhin, daß Ihnen Bruno Bauer, der Nefte Otto Müllers, nicht bekannt sei.“
„Ja, so ist es auch. Ich kenne diesen Menschen nicht.“
„Und was halten Sie von Bruno Bauer?“
„Er ist der Mörder Ottos. Schnöde Geldgier hat ihn zu dieser bösen Tat getrieben.“
„Und sonst?“
„Was sonst?“
„Meinen Sie nicht auch, daß Bruno Bauer auch im Zusammenhang mit der Ermordung Ihres Onkels steht?“
„Mit diesem? — Aber wie denn? — Das kann ich mir nicht denken. — Mein Gott — sollte dieser Mensch es gewesen sein? Sollte —“
„Man versucht natürlich, beide Verbrechen, die da auf Hohenfried geschehen sind, miteinander in Zusammenhang zu bringen.“
„Ja, ja — aber ich — daran hatte ich noch nicht gedacht.“
„Ich will damit auch noch keinen Verdacht aussprechen.“

„Ja, das verstehe ich, Herr Kriminalinspektor. — Freilich, wenn er einmal einen Menschen getötet hat, da kann man ihm gewiß einen zweiten Mord zutrauen.“
„Wir werden ja weiter sehen.“
Damit schieden sie.

IV.

Frau Martha Gerdahlen saß mit ihrem Sohne und Sigrill Sundborg am Frühstückstisch, als es klopfte.

„Das wird unser Detektiv sein!“
Egon Gerdahlen sprang auf.

„Ah, Herr Jobst, bitte, kommen Sie nur. Es ist mit für Sie gedacht.“
Mag Jobst grüßte zuvorkommend.

„Guten Morgen, gnädige Frau!“
Frau Gerdahlen bat.

„Bitte, nehmen Sie Platz, Herr Jobst!“
Sie bediente ihn selbst.

„Nun, haben Ihre Nachforschungen schon zu einem Erfolg geführt?“
Der Gestragte räusperte sich. Seine wasserblauen Augen streiften in der Ferne. Er hob zurückhaltend die Hände.

„Gnädige Frau, ich spreche nicht gern über Dinge, die ich noch nicht übersehe, denen ich aber auf der Spur bin.“
„Ah, also eine neue Spur.“
„Ja, gewiß, eine neue Spur.“
Egon Gerdahlen forschte interessiert.

„Und wo führt diese Spur hin?“
„Darüber möchte ich mich noch nicht äußern, Herr Doktor.“
„Sie werden es begreiflich finden, daß wir uns für alle Ihre Feststellungen lebhaft interessieren. Sehen Sie, meine Mutter und auch ich, ebenso wie meine Kusine, wir alle möchten die Rätsel hier restlos gelöst sehen. Das Gericht freilich sieht den Fall Gerdahlen schon für gelöst an. Mein armer Vetter sitzt schon seit Monaten in Untersuchungshaft. — Rechtsanwalt Dr. Mund, sein Verteidiger, befürchtet, daß die Schwurgerichtsverhandlung bald neu anberaumt wird. Der Staatsanwalt gibt keine Ruhe! — Vor dieser neuerlichen Verhandlung soll aber der Fall völlig geklärt sein. Es warten also hier auf Sie sehr große Aufgaben.“
„Ich werde alles tun, meinen Aufgaben gerecht zu werden.“

„Im Schlafzimmer meines Onkels fanden Sie also keine neue Spur?“
„Bis jetzt nicht. — Ich möchte wenigstens nicht davon sprechen.“
„Also bitte, es stehen Ihnen alle Räume offen! Arbeiten Sie so, wie Sie es für gut befinden.“
„Ich werde meine Nachforschungen dann sogleich fortsetzen.“
„Und wo wollen Sie beginnen?“
„Je nun — erst möchte ich einmal die Räumlichkeiten von Herrn Albert Gerdahlen besichtigen.“
Sigrill Sundborg zog die Brauen hoch.

„Wozu? Ich denke, Sie sollen die Unschuld meines Veters nachweisen. Was wollen Sie denn in seinen Zimmern?“
Mag Jobst sah sie ärgerlich an. Er kam sich sehr wichtig vor. Daß man da an seinen Plänen etwas auszufügen fand, konnte er schlecht vertragen. Er sagte abweisend.

„Die Wahl meiner Wege muß ich mir schon selbst vorbehalten.“
Frau Gerdahlen vermittelte.

Natürlich hoffen wir, durch Sie Dinge entdeckt zu sehen, die Alberts Schuldlosigkeit beweisen; aber du darfst deshalb Herrn Jobst nicht verwehren, das zu tun, was er für nötig hält, Sigrill.“
Das junge Mädchen zuckte mit den Achseln.

„Er kann ja tun, was er will! — Bielleicht will er einen neuen Schuldbeweis für Albert suchen.“
„Aber Sigrill!“
Mag Jobst lächelte kühl.

„Ich suche Tatbeweise, Fräulein Sundborg! Wenn ich damit belastet muß, das hat mir vollkommen gleichgültig zu sein. Mein Weg ist mir streng vorgezeichnet. Ich will Beweise finden, die auf den Mörder Ihres Onkels schließen lassen. — Ich kann da nicht sagen: Von dieser und jener Person möchte ich nichts finden! Ich —“
Sigrill erhob abwehrend die Hand.

„Bitte! Handeln Sie ruhig, wie Sie handeln zu müssen glauben! Aber ich meine, Sie sollten offenkundige Dinge verfolgen.“
(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Wahlen

In der am 8. März stattfindenden
Wahl zum Landeskirchentag
 ist im Bezirk Calw ein geistlicher Abgeordneter zu wählen, sowie 2 Erasmänner für denselben.
 Es sind bis zum vorgeschriebenen Zeitpunkt 2 Wahlvorschläge eingereicht, geprüft und gültig befunden worden. Nach dem Zeitpunkt der Einreichung
 I. Wahlbewerber: Stadtpfarrer Friedrich Römer, Stuttgart;
 Erasmänner: 1. Stadtpfarrer Müller, Zavelstein, 2. Stadtpfarrer Schilling, Bad Liebenzell.
 II. Wahlbewerber: Pfarrer Schimpf, Althengstett;
 Erasmänner: 1. Stadtpfarrer Sandberger, Metzgingen, 2. Pfarrer Gundert, Unterreichenbach.
 Stimmzettel, die keinen der beiden gültigen Vorschläge enthalten, sind ungültig.
Der Bezirkswahlausschuß.

Kirchenwahlversammlung in Calw

morgen Sonntag, 1. März, nachm. 4 Uhr
 im Saal des Evang. Vereinshauses
**Redner: Pfarrer Schimpf-Althengstett
 Stadtpfarrer Sandberger-Metzgingen**
 Alle evangelischen Wähler sind herzlich eingeladen.
Bezirks-Wahlausschuß von Gruppe II.



Spar- und Konsumverein Calw u. Umg. e. G. m. b. H., Calw

Am Sonntag, den 8. März 1931, nachmittags 8 Uhr, findet im Saale der Brauerei Dreiß die

ordentliche Generalversammlung

- mit folgender Tagesordnung statt:
1. Geschäfts- und Kassenbericht
 2. Bericht des Aufsichtsrats und Verlesung des Revisionsberichts
 3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes
 4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reinertrags
 5. Ergänzungswahl des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
- Etwasige Anträge müssen bis spätestens 5. März 1931, abends 6 Uhr, beim Vorstand schriftlich eingereicht werden
Calw, den 28. Februar 1931
Der Aufsichtsrat: J. A. Weber.

Evang. Buchhandlung Carl Spambalg
 Fernsprecher Nr. 180 empfiehlt zu
Konfirmationsgeschenken:

- Gesangbücher und Tragtaschen**
- | | |
|-------------------|----------------------------|
| Taschenbibeln | Tagebücher |
| Bücher | Photo- und Postkartenalbum |
| in großer Auswahl | Briefpapiere |
| Kunstmappen | Füllfederhalter |
| gerahmte Bilder | Musikinstrumente |
| Schreibmappen | |



Mit Geschmack gekleidet sein - heißt Mäntel und Kleider tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
 PFORZHEIM

Calw, den 28. Februar 1931.



Nach schwerer Krankheit wurde uns im Alter von 14 Jahren unser lieber

Alfred

unerwartet rasch durch den Tod entzissen.
 Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

In tiefem Leid:
Familie E. Riefner.

Calw, den 28. Februar 1931.
 Statt Karten



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hingang unserer lieben

Gretel

sagen wir allen, die durch Wort, Gesang und Blumen spenden ihr die letzte Ehre erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank.

Familie Eberhard.

Lungenverschleimung

hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende
Deilheim's Brust- und Lungentee.
 Preis Mk. 1.25. Zu haben in den Apotheken.
 Hauptniederlagen **Alte Apotheke Calw, Apotheke E. Wohl Bad Liebenzell.**

Gegen üblen Mundgeruch

Ich will nicht veräumen, Ihnen Mitteilung machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur meine weißen Zähne behalte, sondern auch den sonst üblichen Mundgeruch verlore habe. Ich werde Ihre Chlorodont auf beste empfehlen.“ gez. E. G., Mainz.
 Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont Zahnpaste zu 54 Pf. Verlangen Sie aber echt Chlorodont und meinen Sie haben Erfolg damit erzielt.

Musikschule Calw

Meine Wohnung befindet sich von heute ab
Marktstrasse 15 II.
 (Café Wurster)
Otto Fromm, Kapellmeister

Bad Teinach

Vom 1.—10. März gebe ich auf meine sämtl.

Schuh-Waren 10% Rabatt

bei Barzahlung.
 Ein Posten zurückgesetzte Waren weit unter Ankauf.
Gotthilf Schwenk, Schuhgeschäft

Der Landwirt ist froh

wenn er irgendwo sparen kann.
 Laut ärztlicher und amtstierärztlicher Bestätigung heilt
Walwurzflied
 bei Mensch und Tier
Muskeln, Sehnen-, Nerven-, Knochenhäden.
 Innerlich gegeben:
 Gegen Verdauungsstörungen der Haustiere.
 Die Hausapotheke in einer Flasche.
 Große Fl. Mk. 2.—, Spezial doppelstark Mk. 3.—
 1/2 Liter Sparpackung Mk. 5.—
 In allen Apotheken, sicher in den Apotheken zu Calw, Teinach und Liebenzell

Der dicke Schal

hält zwar warm, er schützt aber nicht die empfindl. Schleimhäute der Atmungsorgane gegen Erkältungen. Vergessen Sie deshalb nie die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“ bei sich zu führen. Verlangen Sie stets die echten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
 Alte Apotheke Fr. C. Reichmann; Neue Apotheke Th. Hartmann; Herm. Häubler; Wilh. Sachs; Eugen Hayd; Ernst Pfeifer; in **Althengstett**: Carl Straile; in **Gechingen**: Gottl. Schwarz; in **Deckenpfronn**: Carl Dongus; M. Gulde und wo Plakate sichtbar.

Gebrauchten

Sofa

sowie verschiedene
Tapetenreste
 verkauft billigst
J. Sauter, Tapeziergeschäft Biergasse.

Suche für 15. März, ehrliches, anständiges

Mädchen

im Alter von 16—17 Jahren.
 Frau
 Flaschnermeister. **Effig jr. Marktstraße 9.**

Suche auf 1. od. 15. März ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren für Haus- und kl. Landwirtschaft.

Karl Rembold, Fuhrgeschäft Tel. S. A. 81039 Korntal.

Jüngeres

Mädchen

das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Achtung Bäcker!

Wegen Geschäftsveränderung habe im Auftrag eine bereits neue

Teigmaschine

(System Werner und Pfeiderer) 90 kg. haltend äußerst billig zu verkaufen.
Albert Gehring, Schreinerstr. Dörlsheim.
 Bei Obigem kann ein **Lehrling** mit guter Schulbildung bis Frühjahr eintreten. Kost und Wohnung wird gegeben.



Schutz der Hausfrauen

In dieser ersten Zeit muß die echte Ware besonders deutlich erkennbar sein. Wir gaben deshalb dem oft nachgeahmten **Aecht Franck** mit der **Kaffeemühle** den gesetzlich geschützten Markennamen

Mühlen Franck.

Die gute Kaffeewürze **Mühlen Franck** ist verfeinerter Aecht Franck.

Mühlen Franck
 würzt, kräftigt,
 verbilligt
 jedes Kaffeetränk.

Bis Samstag, den 7. März

10% Rabatt

auf sämtliche Früchte- und Gemüse-Konserven
 Bei **LUGER**

Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

Schweinezählung am 2. März 1931

Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums findet am 2. März 1931 eine Schweinezählung und eine Ermittlung der nichtbeschäftigten Hauschlachtungen von Schweinen statt.

Jedermann, der Schweine besitzt oder Hauschlachtungen von Schweinen und Ferkeln in der Zeit vom 1. 12. 30 bis 28. 2. 1931 vorgenommen hat, wird aufgefordert, dem zu ihm ins Haus kommenden Zähler genaue Angaben zu machen, und falls ein Zähler nicht erscheinen sollte, die Angaben bis spätestens 4. März 1931 dem Bürgermeisteramt unmittelbar zu machen.

Calw, den 27. Februar 1931.

Bürgermeisteramt: G h n e r.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Stammheim, D. Calw, belegene, im Grundbuch von Stammheim Fest 1808, Abteilung I, Nr. 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen von

1. Jakob Furtmüller, Schreiner in Stammheim zur Hälfte,
2. den Miterben der Ehefrau Marie Pauline Furtmüller geb. Böhrer, nämlich:
 - a) des Witwers Jakob Furtmüller zu einem Viertel
 - b) der Kinder
 - aa) Johann Gottlieb Furtmüller, Gipsermeister in Böblingen,
 - bb) Johannes Friedrich Furtmüller, Schuhmacher in Stammheim,
 - cc) Paul Wilhelm Furtmüller, Hilfsarbeiter in Böblingen,
 - dd) Georg Furtmüller, Hilfsarbeiter in Stammheim,
 - ee) Ernst Furtmüller, Hilfsarbeiter in Stammheim,
 - ff) Katharine Dorothea Furtmüller, Haus-tochter in Stammheim,
 - gg) Paul Rudolf Furtmüller, Maler in Stammheim, miteinander zu drei Vierteln, in Erbengemeinschaft zur andern Hälfte,

eingetragene Grundstück:

Gebäude Nr. 303, 1 a 25 qm, Wohnhaus und Hofraum mitten im Dorf, am 6. Februar 1931 gemeinderätlich auf 7500 RM. Verkehrswert geschätzt, worunter 280 RM. Zubehör.

am **Mittwoch, den 15. April 1931,**
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Stammheim, D. Calw, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Februar 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 26. Februar 1931.

Kommissär: Bezirksnotar Hirth.

Gärtringen



Nadelstammholz-Berkauf.

Am Montag, den 9. März, wird verkauft aus dem Gemeinewald Distrikt Edelburg

- Fichten:** Langholz 12 Stück mit Fm. 12 I., 4 II., 4 III., 3 IV.,
Sägholz 4 Stück mit Fm. 1 I., 2 III., 1 IV.,
Forschen: Langholz 104 Stück mit Fm. 25 I., 88 II., 43 III., 2 IV.,
Sägholz 78 Stück mit Fm. 37 I., 55 II., 15 III., 6 IV.

Zusammenkunft vorm. 1/2 10 Uhr beim „Walshorn“, 10 Uhr an der Kreuzung Deckenpfannerstraße und Dachtlermersträßchen.

Verkehrsauto am Bahnhof.

Auszüge auf Bestellung durch Förster Steinat hier.

Beretreter gesucht!

Stellenlose Kaufleute, abgebaute Beamte sowie Personen anderer Berufs, auch Frauen, können durch Werben von Neukunden auf eine gut eingeführte Versicherungszeitung täglich mit Leichtigkeit M. 20.— bis M. 30.— verdienen; keine Vorkenntnisse erforderlich. Auf Wunsch kostenlose Einarbeitung durch einen Oberreisenden, sehr leichtes Arbeiten. Offerten unter Chiffre B. F. 49 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

Die Generalversammlung

findet morgen **Sonntag, 1. März 1931, nachmittags 2 1/2 Uhr im Hotel Waldhorn in Calw** statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Bericht über die von Herrn Verbandsrevisor Neunerdt am 20. und 21. November 1930 vorgenommene gesetzliche Revision.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Wahl des Bankdirektors.
6. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
7. Auszahlung der Gewinnanteile aus vollen Geschäftsanteilen.

Wir laden unsere Mitglieder zur Teilnahme an der Versammlung freundlichst ein.

Calw, den 20. Februar 1931.

Für den Vorstand:
Georg Wagner, Direktor

Für den Aufsichtsrat:
Wilhelm Dingler, Vorsitzender

Aufnahme in die evangelische u. katholische Volksschule in Calw

Die Aufnahme findet statt am **Mittwoch, den 4. März 1931, nachmittags 2 Uhr**, im Schulhaus in der Badgasse und in der katholischen Schule im Salzkaufen. Schulpflichtig sind alle Kinder, die in der Zeit vom 1. Mai 1924 bis 30. April 1925 geboren sind. Wie früher können auch Kinder, die in der Zeit vom 1. Mai 1925 bis 30. September 1925 geboren und entsprechend entwickelt sind, aufgenommen werden. Die in Calw geborenen Kinder haben den **Impfschein**, die auswärts geborenen auch den **Geburtschein** vorzulegen. Wegen Zurückstellung wende man sich an die Unterzeichneten. **Schulanfang am 20. April 1931 vormittags 9 Uhr.**

Evang. Dreischulrat: Rektor Beutel.
Kath. Dreischulrat: Oberlehrer Grab.

Mädchen-Mittelschule Calw

Die Aufnahmeprüfung

für die Mädchen, die aus dem 4. Grundschuljahr in die Mittelschule übertreten, findet am **Montag, den 9. März, vorm. von 9-12 Uhr** statt. Auswärtige Schülerinnen haben Schulzeugnisse vorzulegen. Im 9. Schuljahr erhalten die Schülerinnen auch Unterricht in **Stenographie (Niederschrift), Buchführung, Maschinenschreiben u. Hauswirtschaft.** In jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.

Calw, den 28. Februar 1931.

Rektor Beutel.

Bad Teinach und Umgebung

die ergebene Mitteilung, daß ich die Annahmestelle der bestbekanntesten

Färberei Printz A.-G.

Wäscherei / Chemisches Reinigungswerk / Kunststofferei / Plissieranstalt übernommen habe.

Ich halte mich zur Entgegennahme von Aufträgen für obige Firma bestens empfohlen und zeichne hochachtungsvoll

Heinrich Zerweckh, Manufakturwaren Bad Teinach

Annahmestellen in: Calw bei Fr. Julie Schimpf, Manufaktur-Waren, Badstrasse. Althengstett bei Frau Kath. Zimmermann Witw. Bad Liebenzell bei Herrn Carl Häussler, Kaufmann.

WUNDERDE MASILAUCHT

sichert die Beifütterung der altbewährten, physiologisch vollkommenen gew. Futtermittel-Mischungen **M. Brockmanns „Zergo-Milch“** mit **„Zergo-Milch“** Milch. **Sicherer Schutz vor Knochenkrankungen!** **„Zergo-Milch“** mit Schutzmarke - nie löse! **„Zergo-Milch“** fresser! **„Zergo-Milch“** füllt! **„Zergo-Milch“** erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch **M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutr. 10**

Zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Kistowski, Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren und Landesprodukte. In Bad Liebenzell in der Drogerie Himperich. In Neuweltel bei: J. G. Rall, Gemischtwaren; Johs. Wahr Witwe, Handlung. In Althengstett bei: Carl Straile, Gemischtwaren. In Oberreichenbach bei: Fr. Volz, Handlung. In Gellingen bei: Ferdinand Breckling, Gemischtwaren; R. Olpp; G. Schwarz. In Stammheim bei: Gottl. Sattler, Kolonialwaren; W. Schwarz, Gemischtwaren. In Neuhengstett bei: Ludwig Baral, Gemischtwaren. In Oberkollbach bei: Friedrich Volz, Kaufmann.

Wohin geht man zum

Nachmittags-Kaffee?

In das herrlich gelegene **Höhen-Restaurant u. Terrassenkaffee**

Schützenhaus

Calw, Fernspr. Nr. 4.

Bequeme

Autofahrt

Warme Küche

jederzeit.

Werbelage für Polster-Artikel

aller Art zu Ausnahmepreisen speziell

Sofa, Chaiselongue und Matratzen vorrätig.

F. Hennefarth, Tapeziermeister.

Gebrauchte Sofa werden in Tausch genommen. D. D.

Übernahme aller an

Uhren, Optik, Gold- und Silberwaren vorkommenden

Reparaturen

bei sorgfältigster u. rascher Ausführung sowie billigster Berechnung.

Karl Zahn

Lederstrasse 42

Fernruf 300

2 schöne 5-Zimmer-Wohnungen

sofort zu vermieten. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hierfür

4-Zimmer-Wohnung

samt Zubehör sofort preiswert zu vermieten.

Landhaus Euginsland.

Beamter sucht

4-Zimmer-Wohnung

Angebote unter R. 3. 48 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Deutsche Demokratische Partei Ortsgruppe Calw

Herr Landtagsabgeordneter Fischer aus Stuttgart spricht heute Samstag, den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr im Bad. Hof in Calw über:

„Ist der Nationalsozialismus Deutschlands Rettung?“

Er spricht ferner:

in Neubulach im Gasthaus zur „Sonne“ am Sonntag, den 1. März, nachmittags 3 Uhr und

in Bad Teinach im Hotel zum Fah am gleichen Tag, abends 8 Uhr.

Hierzu ist jedermann freundlich eingeladen. Calw, 27. Februar 1931. Der Ausschuß.

Sonntag, den 1. März

Fußball-Weltspiel

Kickers-Res. Stuttgart - F.V. Calw I.

Beginn 1/2 3 Uhr

Sportplatz Calwerhof

Lichtspiele Badischer Hof / Calw

Sonntag, mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

„Eddie Polo“

der König der Sensationen in:

Mit Pferd und Lasso

(6 Akte). Mit Beiprogramm: (5 Akte)

Gesangbücher und Konfirmations-Geschenke

in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Häussler

Buch- und Papierhandlung Calw

Biehverkauf.

Am Montag, den 2. März, steht in unserer Stallung

im Gasthaus zum „Löwen“

ein großer frischer Transport

erstklassiger junger Milchkuhe,

Kälberkuhe, erstklassig, stark. Oberländer Kalbinnen,

sowie

schöner Zucht- und Einstellrinder

wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet

Rubin und Max Löwengart.

Günstiger Nebenverdienst

bietet sich Damen mit guten Beziehungen, wenn sie regelmäßig auf Familien und Bräute ihres Ortes, die Ausflügen benötigen, aufmerksam machen. Angebote unter „Wäscheabrik S. D. 1275“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.